

KARRIERE

NACHRICHTEN

2009 gab es mehr Studienberechtigte

2009 haben Zahlen des Statistischen Bundesamtes zufolge 447 200 Schüler die Hochschul- oder Fachhochschulreife erworben. Das waren 5 200 und damit 1,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Mehrheit der Studienberechtigten – 313 000 Schulabgänger – erwarb die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, 133 900 machten die Fachhochschulreife. rfd

Kaum Anreize zur Jobaufnahme

In Deutschland haben Langzeitarbeitslose im Vergleich zu anderen Industriestaaten wenig finanzielle Anreize, gering bezahlte Jobs anzunehmen. Als Grund nannte die OECD hohe Sozialabgaben für Geringverdiener und die unspezifische Förderung von Minijobs. Aus der Studie geht hervor, dass deutsche Arbeitslose kaum besser gestellt sind als Jobsuchende im Ausland. rfd

TERMINE

„Aufschwung“ für Jungunternehmer

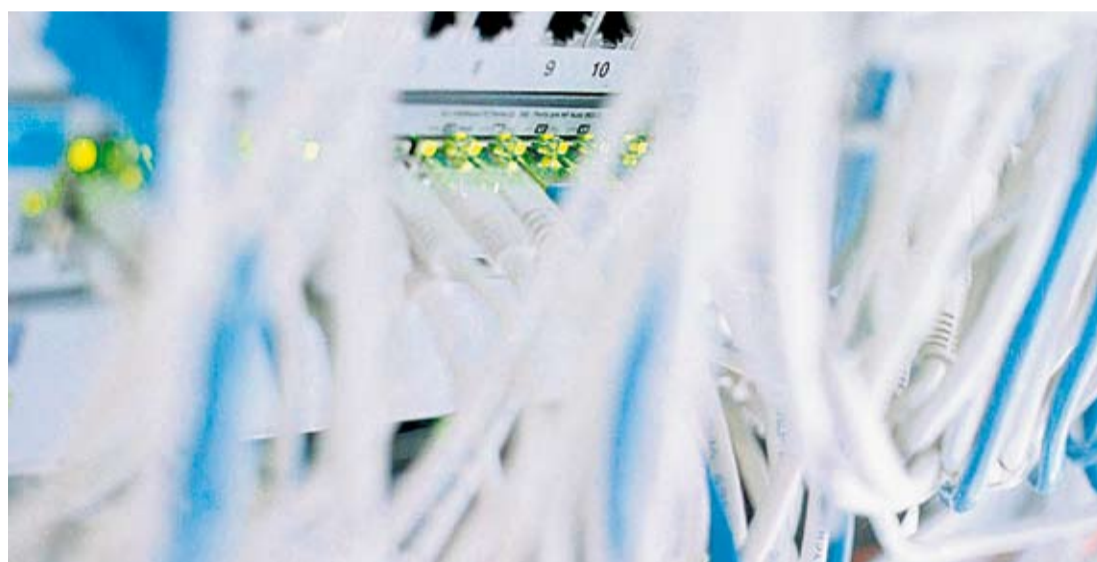
Am 17. März findet in der Goethe-Uni die Messe „Aufschwung“ statt. Zwischen 10 und 18 Uhr bietet der Kongress Existenzgründern und jungen Unternehmern die Möglichkeit zu Begegnung und Austausch mit etwa 80 Ausstellern. Zum Rahmenprogramm der Veranstaltung gehören 50 Fach-Vorträge. Im Unternehmensnachfolge-Forum können sich Interessierte zudem individuell beraten lassen. rfd
www.aufschwung-messe.de

Kulinarische Reise für Nachwuchskoch

Die InterContinental Hotels schicken einen Nachwuchskoch auf kulinarische Entdeckungsreise. Bewerben können sich Hobby- und Berufsköche zwischen 18 und 30 Jahren mit einem Video und einem Motivationsschreiben bis zum 9. April. Von seinem Blick in die Kochtöpfe in aller Welt berichtet der Gewinner in einem Blog. rfd
www.grandtour-2010.com

Spezielle Persönlichkeiten

Wie überlebt der IT-Bastler im Berufsalltag unter Schlipsträgern? Ein Buch weiß Rat



Viele IT-ler sind Tüftler. Das Innenleben der Computer interessiert sie oft mehr als ein Führungsjob. RAUFELD/PRITZKULEIT

In der IT-Branche herrscht Fachkräftemangel; die Voraussetzungen für Informationstechnologen sind günstig. Aber wie finden sie den Job, der wirklich zu ihnen passt? Wir sprachen mit Karrierecoach Martina Diel.

Frau Diel, Sie richten sich mit Ihrem Ratgeber speziell an die IT-Branche. Warum?

Die meisten Bewerbungsbücher gehen nicht auf die besonderen Bedürfnisse der Leser aus der IT ein. Das fängt damit an, dass kaum Beispiele gewählt werden, die aus der Berufswelt eines Anwendungsentwicklers oder Systemadministrators stammen. Außerdem werden viele für einen Job in der IT wichtige Fragen ausgespart, etwa wie ein gutes IT-Profil aussieht, ob eine Tätigkeit als Freelancer eine Alternative zum Angestelltensein sein kann, oder wie man seine Kenntnisse der Datenverarbeitung im Lebenslauf leserfreundlich aufbereitet.

Was ist dort so anders als in anderen Berufen?

Die Menschen. Ein echter Geek unterscheidet sich im Denken sehr von einem Kandidaten aus der kaufmännischen Ecke, von dem übliche Bewerbungsratgeber ausgehen. Für viele Informatiker ist eine klassische Karriere mit Beförderung ins Management und Personalverantwortung nicht besonders interessant: Dann hätten sie keine Zeit mehr, selbst am Rechner zu schrauben

oder die neue Programmiersprache auszuprobieren.

Gelten für Informatiker besondere Bewerbungsregeln?

Eigentlich nicht. Aber weil der IT-ler anders denkt als der Mitarbeiter in der Personalabteilung, ist es wichtig, dass er den Nicht-Techniker dort „abholt“, wo er ist, sei es in der Wahl seines Vokabulars oder durch den Verzicht auf exotische Dateiformate bei der Mailbewerbung.

Selbstmarketing und Networking – sind in der Branche die Ansprüche besonders hoch?

Nein, aber dem durchschnittlichen Informatiker fällt es schwerer als dem Betriebswirt, sich und seine Fähigkeiten zu verkaufen. Qualität spricht eben nicht für sich, wenn das Gegenüber nicht das technische Know-how mitbringt, um in dem introvertierten Bewerber den Crack zu erkennen.

Welche Wege in die IT gibt es?

So viele Wege, wie es Menschen gibt. Der Einstieg über das Studium der Informatik oder über einen der Ausbildungsberufe wie den des Fachinformatikers ist klassisch. Aber auch begeisterte Seiteneinsteiger haben heute noch gute Chancen.

Weiterbildung ist ein wichtiges Thema für IT-ler. Welche Angebote sind sinnvoll?

Es gibt keine „Eine für alles“-Weiterbildung. Wichtig ist, dass man sich brennend für ein Thema inter-

essiert, sei es nun für SAP-Anwendungen oder für eine Cisco-Zertifizierung. Dann fällt es leichter, am Ball zu bleiben.

Welche Karrierechancen haben Frauen in IT-Berufen?

Die Realität ist weitaus frauenfreundlicher als der Ruf, der der Branche vorausseilt. Eine Frau ist in vielen Bereichen der IT noch immer

Zur Person



J. MÜLLER-DUPAGE

Martina Diel ist Autorin und Karrierecoach. Ihr aktueller Ratgeber: „Das IT-Karrierehandbuch. Erfolgreich in den Job und im Berufsleben“, O'Reilly Verlag, Köln (2009), 270 Seiten, 24,90 Euro.

eine Seltenheit – mit allen Vor- und Nachteilen, die das hat. Wer bereit ist, sich in technische Fragen einzuarbeiten, und sich auch nicht von anfänglichen Vorbehalten abschrecken lässt, hat gute Karten, nicht nur voll akzeptiert, sondern auch mit besonderer Hilfsbereitschaft bedacht zu werden.

Interview: Kirsten Niemann